

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der erste Schlachttag (18. März).

Die Artillerieschlacht.

Auf dem Südflügel.

(Skizze 4.)

Punkt 6 Uhr morgens legten gleichzeitig die Schrapnellsalven zahlreicher Batterien jaulend und kläffend mit niedrigen Sprengpunkten gegen die deutschen Gräben zwischen Narocz-See und Wiszniew-See. Aus geringer Höhe ließen sie die Schloßen-Saat der Bleikugeln in die deutschen Gräben niederprasseln. Mit einem ohrenbetäubenden Krach zersprangen gleichzeitig die zahllosen Schrapnells, die schlohweißen Sprengwölkchen standen leuchtend, zu einer sauberen Kette gereiht, in dem brauenden Frühnebel zwischen den Seen und bezeichneten haarscharf den Verlauf der deutschen Linien. Ehe noch der helle, giftige Ton, der dem peitschenscharfen Knall der Detonation nachschwang, ausgesungen hatte, erfolgten weit hinter dem Nebel die Paukenschläge, die den Abschluß der schweren Steilfeuergeschütze bezeichnen. Und nun raste es von allen Seiten mit Jaulen und Fauchen heran wie das ohrenbetäubend aufschwellende Näherbrausen von Hochbahnzügen, die unsichtbar auf unsichtbaren Brücken durch die Luft jagten. Schlag auf Schlag erfolgten die Detonationen, daß in den Mannschaftenunterständen beim pausenlosen Erdröhnen und Erbeben der Erde die Fensterscheiben klirrten und Kochgeschirre und Trinkbecher auf den Wandbrettern tanzten. Flügelminen schaukelten langsam und behäbig durch das rasend entfesselte Heer der Luftunholde und barstten mit betäubendem Krachen in den Gräben, daß auf 100 Meter im Umkreis alle Scheiben wie unter eisernen Geißelhieben zersprangen. Mit giftigem Kläffen sprangen die tannenzapfengroßen Stahlgranaten der türkischen Revolverkanonen dazwischen. Batterien aller Kaliber